

[Ein Zugschaffner weigerte sich, weibliche Fahrgäste aufgrund von Aberglauben in den Waggon zu lassen](#)

06.03.2024

Der Schaffner des Zuges Lwiw-Saporizhzhya weigerte sich am Dienstag, den 5. März, mit dem Einsteigen der Passagiere zu beginnen und erklärte, dass der erste, der den Waggon betreten sollte, ein Mann sein sollte, aber unter den Passagieren waren nur Frauen. Dies wurde auf Facebook vom Militär und der Schriftstellerin Irina Bobik berichtet, die ebenfalls unter den Fahrgästen war. Der Vorfall ereignete sich in Lwiw.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Der Schaffner des Zuges Lwiw-Saporizhzhya weigerte sich am Dienstag, den 5. März, mit dem Einsteigen der Passagiere zu beginnen und erklärte, dass der erste, der den Waggon betreten sollte, ein Mann sein sollte, aber unter den Passagieren waren nur Frauen. Dies wurde auf Facebook vom Militär und der Schriftstellerin Irina Bobik berichtet, die ebenfalls unter den Fahrgästen war. Der Vorfall ereignete sich in Lwiw.

Bobik zufolge gab es keinen männlichen Fahrgast, so dass die Frauen auf dem Bahnsteig warteten. Irina schreibt, sie habe versucht, die Situation friedlich zu lösen, aber der Schaffner habe nicht reagiert.

„Nur meine Argumente, dass ich eine aktive Soldatin bin, haben gewirkt, und er hat uns schließlich in den Waggon gelassen. Mir ist natürlich klar, dass die Situation nicht das Ende der Welt ist. Aber kämpfe ich dafür, dass man mir an der Heimatfront das Gefühl gibt, ein Untermensch zu sein, zugunsten von magischem Denken und althergebrachten Vorurteilen?“ betonte die Militärfrau.

Sie nannte das Verhalten des Dirigenten eine Manifestation von Sexismus.

In einer Stellungnahme zu der Nachricht entschuldigte sich Ukrsalisnyzja und versicherte, dass das Unternehmen an dem Grundsatz der Gleichberechtigung der Fahrgäste festhält und an der Verbesserung der Qualifikation der Schaffner arbeitet. Man versprach, die Aufmerksamkeit der Arbeitnehmer auf die aktuelle Situation zu lenken und einen Prozess der Umerziehung durchzuführen.

„Wir sind nicht abergläubisch und nehmen den Fall ernst. Wir sind entschlossen, die Situation zu prüfen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen“, sagte das Unternehmen.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 279

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.